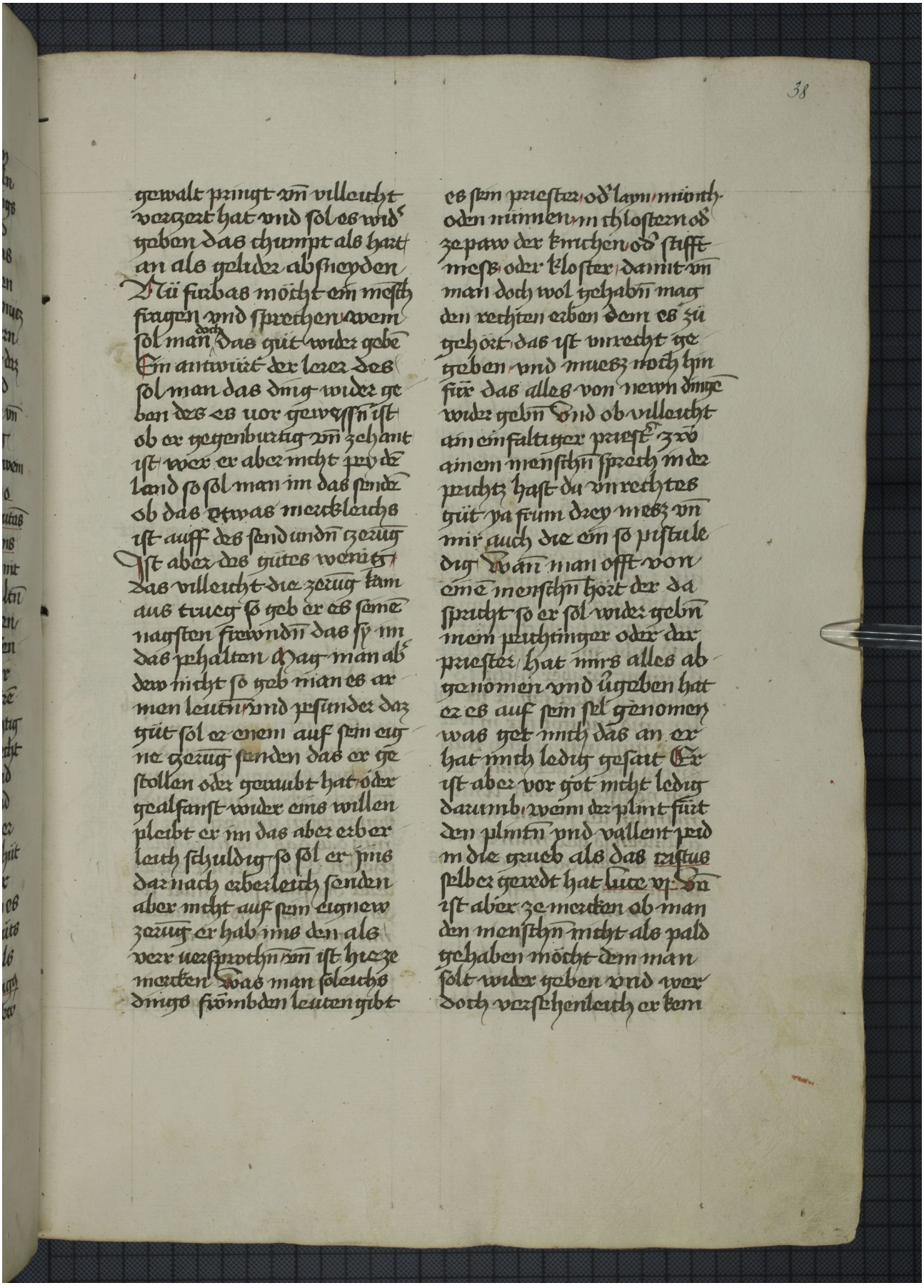
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



38

gewalt prungt vñ villeucht
vergezt hat vnd sol es widᵉ
geben das thumpt als hart
an als geluder abschneyden
Nü fur bas möcht ein mesth
fragen vnd sprechen wem
sol man ᵃᶜʰ das gut wider gebe
Ein antwürt der leret des
sol man das dinᵍ wider ge
ben des es vor gewessn ist
ob er gegenbuetig vñ zehant
ist wer er aber nicht prey de
land so sol man im das sende
ob das etwas merckleichs
ist auff des send underᵐ zeug
Ist aber des gutes wenig
das villeucht die zeug kam
aus trueg so geb er es seme
nagsten frewndn das sy im
das behalten dᵃᵍ man ab
dem nicht so geb man es ar
men leutn vnd pessinder daz
gut sol er einem auf sein eig
ne zeug senden das er ge
stollen oder geraubt hat oder
gealfanst wider ems willen
pleibt er im das aber erber
leuth schuldig so sol er ims
darnach erberleuth senden
aber nicht auf sein eignew
zeug er hab ims den als
ver uerspröthn ist hieze
merken das man sleichs
dings fremden leuten gibt
es sein priester odᵈ laym mönch
oder nunnen in chlostern odᵈ
zepaw der kirchen odᵈ stufft
mess oder kloster damit vñ
man doch wol gehabn mag
den rechten erben dem es zu
gehört das ist unrecht ge
geben vnd muesz noch im
für das alles von newm dinᵍ
wider gebn vnd ob villeucht
ein einfaltiger priesᵗ zu
einem menschn sprech mit
recht hast du unrechtes
gut ya frum drey mesz vñ
mir auch die ein so pfründ
dig wan man offt von
eine menschn hort der da
spricht so er sol wider gebn
dem pfründiger oder der
priester hat mirs alles ab
genomen vnd ungeben hat
er es auf sein sel genomen
was get mich das an er
hat mich ledig gesait Er
ist aber vor got nicht ledig
daumb wem der plint fürt
den plinden vnd vallent beid
in die gruob als das cristus
selber geredt hat Luce vj Du
ist aber ze merken ob man
den menschn nicht als bald
gehaben möcht dem man
solt wider geben vnd wer
doch verstenleuth er kem